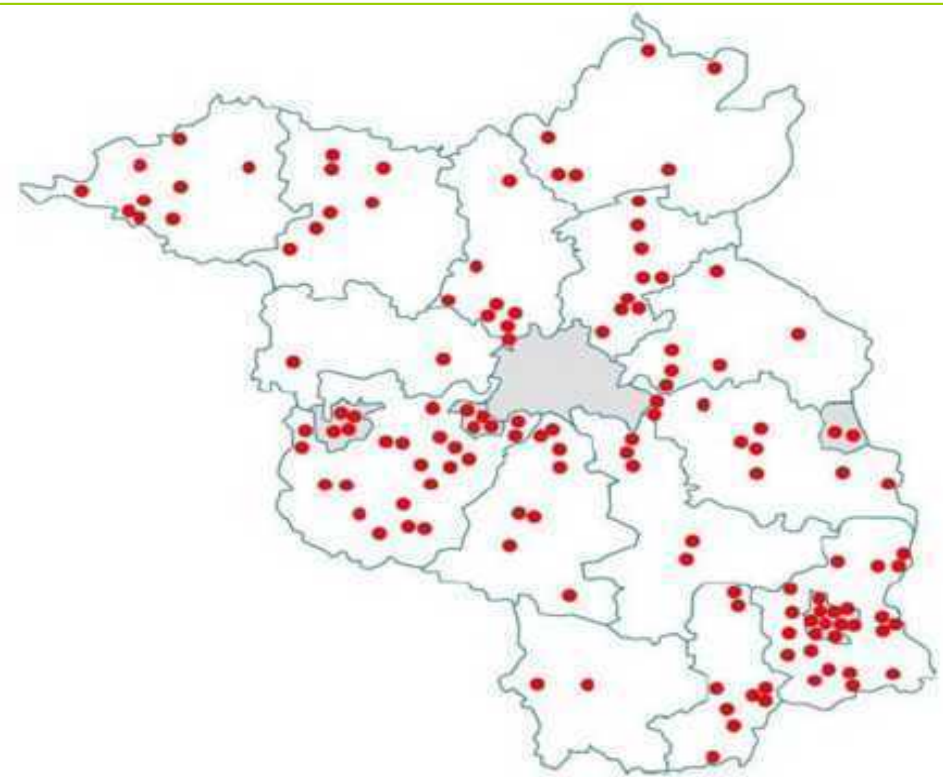


## Wie sind wir vorgegangen?:

- Einige Vorbemerkungen
- Die Ergebnisse im Überblick
- **Anlage und Verlauf der videobasierten Studie**
- Zur Qualität der Jahrgangsmischung
- Zur Qualität der Wochenplanarbeit
- Eine neue Aufgabenperspektive
- Zusammenfassung und Ausblick

*Evaluation's most important purpose  
is not to prove, but to improve.*  
Daniel L. Stufflebeam





Aus dieser Fülle an FLEX-Schulen  
in Brandenburg wurden uns  
4 Schulen mit insgesamt  
12 Klassen zugewiesen



## Vorgehensweise bei den Unterrichtsbesuchen

- Telefonischer Kontakt, Absprache um was es geht
- Besuch der Schule am Vortag, Besichtigung aller FLEX-Klassen
- Fotodokumentation der verwendeten Materialien
- Gruppendiskussion mit dem FLEX-Team
- Gemeinsame Auswahl der Hospitationsklassen
- Gespräch mit der Schulleitung
  
- Videoprotokollierte Hospitation in den ausgewählten Klassen
- Dabei: Befragung von Kindern zu ihren Aufgaben
  
- Nachbesprechung mit den Lehrerinnen der Hospitationsklasse
- Nachbesprechung im Kollegium der FLEX

Mit teilnehmenden Besuchen versuchten wir uns, ein anschauungsbasiertes und videoprotokolliertes, praktisches Bild vom bereits zurückgelegten Weg und von den nächsten Schritten der Kollegien zu machen

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J		
1				Samstag		Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		
2	<b>Rüst- und Vorbereitungs-Tage</b>											
3	Anreise Schulort	Vormittag		Anreise GS A		Vorbesprechung		Anreise GS B		Rückreise Bremen		
4	Team-Vorbesprechung											
5												
6	Schul-Besprechung	Nachmittag				Vorstellung GS A		Vorstellung GS B				
7	Schul-Begehung											
8	Klassen-Aufnahme 1											
9	Vorbesprechung Unterricht Klasse 1											
10	Vorbesprechung Unterricht Klasse 2											
11	Vorbesprechung Unterricht Klasse ...											
12												
13	Dokumentations-Vorauswertung 1	Abend				Planung GS A		Planung GS B				
14	Aufnahme-Planung nächste Schule											
15	<b>Aufnahme-Tage</b>											
16												
17	Geräte-Aufbau Klasse 1 (vor Unter.)	Vormittag				Dokumen- tation GS A		Dokumen- tation GS B				
18	Aufnahmen Klasse 1											
19	Aufbau Klasse 2 (grös. Pause)											
20	Aufnahmen Klasse 2	Nachmittag				Dokumen- tation GS A		Dokumen- tation GS B				
21												
22	Nachbesprechung Lehrer Klasse 1											
23	Nachbesprechung Lehrer Klasse 2											
24	Nachbesprechung Lehrer Klasse ...											
25	weitere Aufnahmen + Kinderprodukte											
26												
27	Dokumentations-Vorauswertung 2	Abend			Sicherung GS A		Sicherung GS B					
28	Aufnahme-Planung nächste Schule											



# So (re-) definierten wir unser Vorgehen:



„Nicht die Stippvisite, sondern nur der gemeinsame Weg erhellt das „Wesen“ pädagogischer Sachverhalte und Prozesse.“

(Zitat aus unserem Bericht, 167)

**Allerdings:** Wir waren zur Stippvisite gezwungen. Dennoch haben wir versucht, aus unserem (viel zu kurzen) teilnehmenden Besuch ein anschauungsbasiertes (und videoprotokolliertes), praktisches Gespräch über den zurückgelegten Weg und die nächsten Schritte der Kollegien zu machen.





Wir sprachen  
ausführlich mit  
den Kollegien -  
vor und nach den  
Hospitationen,  
wir sahen uns  
die Schule an  
und das örtliche  
Umfeld.

Wir befragten auch  
die Schülerinnen  
und Schüler nach ihren  
Lernwegen und  
Lernzielen.





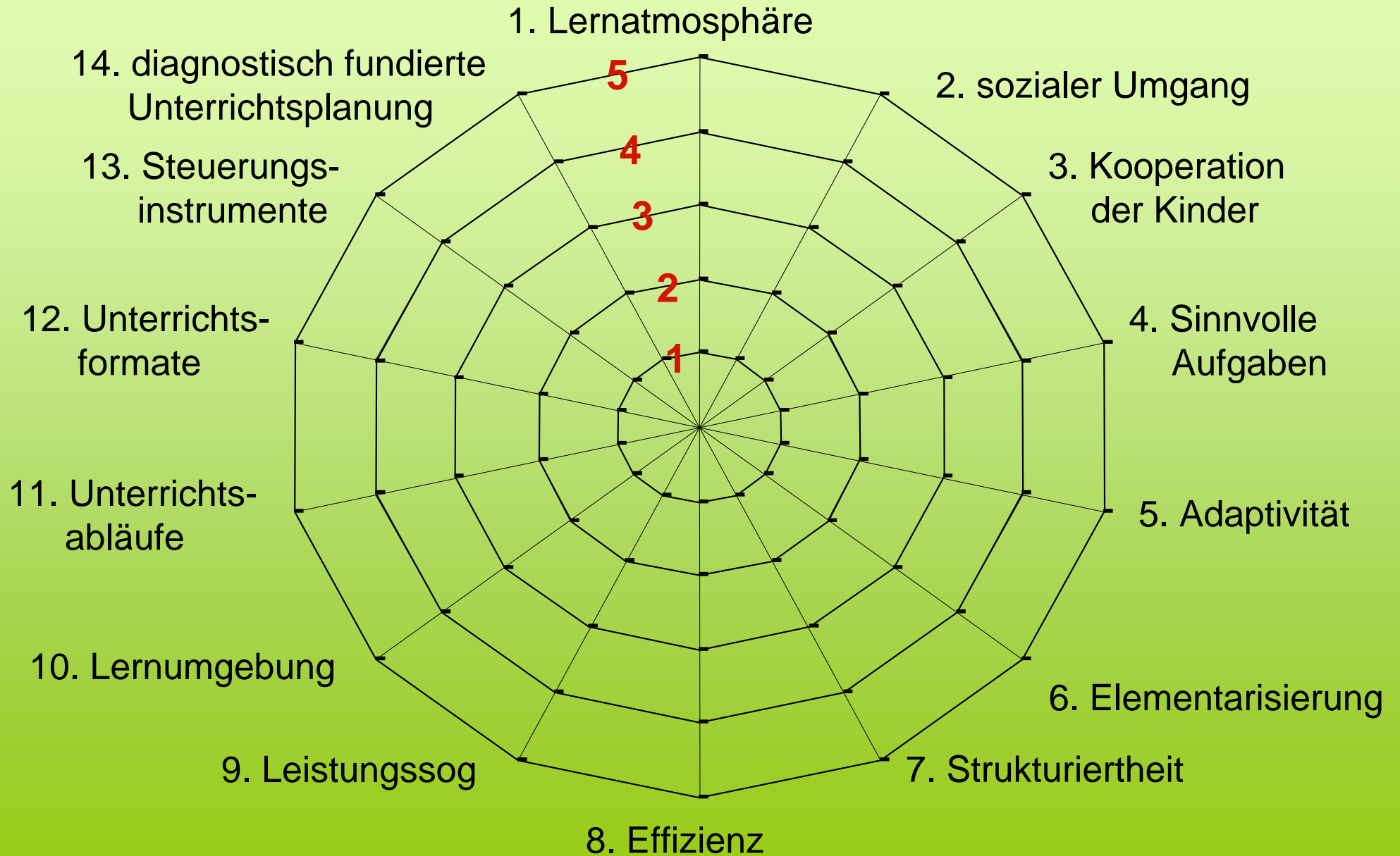
Schließlich werteten wir die Materialien der Lernumgebungen  
sowie schul- und unterrichtsbezogene Dokumente aus.



## Die Auswertung der Videoprotokolle erfolgte in mehreren Schritten, die hier kurz skizziert werden:

1. Transfer des Rohmaterials in digital bearbeitbare Formate, Vervielfältigung und Versand der Filme an die untersuchten Schulen
2. Exemplarische Sequenzen der Unterrichtsaufnahmen (Totale, Fokus, Szenen)
3. Entwicklung eines kategorialen Auswertungsrasters für die Videoanalyse
4. Auswertung der Unterrichtsfilme einer Klasse mit Hilfe des Auswertungsrasters
5. Klärung strittiger Einschätzungen mit Hilfe der Interviewaufnahmen und der Materialfotos
6. Verdichtung der vielfältigen Einschätzungen zu inhaltlich und theoretisch konsistenten Hypothesen über Stärken und zentrale Engpässe der Unterrichtsentwicklung in der Klasse
7. Überprüfung der Hypothesen durch nochmalige Analyse der Unterrichts-Materialien und Videosequenzen
8. Verkürzte Auswertung der Videos und -materialien aller übrigen Klassen
9. Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse; Erstellen von Stufenmodellen für jene unterrichtlichen Aspekte, in denen zentrale Engpässe der Unterrichtsentwicklung besonders deutlich werden
10. Entwicklung einer Präsentation für den ExpertInnen-Workshop mit fotografischen und filmischen Ankerbeispielen zu den Stufenmodellen

# Radardiagramm mit 14 zentralen Aspekten von Unterrichtsqualität



## Woher stammen diese Kategorien?

Jede Kategorie war inhaltlich beschrieben durch:

- die Vorgaben der FLEX-Handbücher
- im Einzelfall notwendige Ergänzungen aus neueren Forschungen (insbesondere bei der Unterrichtsqualität)



Download: <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/flex/>

## Nun zu den Befunden, Teil 1:

- Einige Vorbemerkungen
- Die Ergebnisse im Überblick
- Anlage und Verlauf der videobasierten Studie
- **Zur Qualität der Jahrgangsmischung**
- Zur Qualität der Wochenplanarbeit
- Eine neue Aufgabenperspektive
- Zusammenfassung und Ausblick



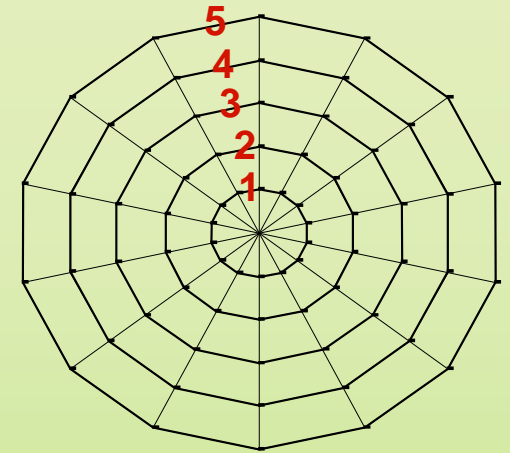


## Was kann Jahrgangsmischung für die Unterrichtsqualität leisten?

- Insgesamt mehr Lernzeit durch schnelleren Einstieg der „Neuen“
- „Jüngere Kinder“ lernen zusätzlich durch Zuschauen und Nachmachen
- Die „älteren Kinder“ können ihr Wissen vertiefen, indem sie erklären
- Besseres Sozialverhalten unterstützt kognitives Lernen
- Die erhöhte Heterogenität erfordert differenzierten geöffneten Unterricht offensichtlich
- Kinder erhalten mehr Freiheitsgrade, wodurch die Lernfreude steigt
- **Erst mit einer guten Aufgabenqualität, die die spezifischen Möglichkeiten der JgM nutzt, wird das Modell „ausgereizt“.**

## Fünf Stufen der Entwicklung der Jahrgangsmischung

1. Keine Jahrgangsmischung
2. Jahrgangsmischung klappt organisatorisch
3. Es gibt ein wie auch immer geartetes pädagogisches Konzept der Jahrgangsmischung
4. Jahrgangsmischung wird in Einzelaktionen (z.B. den Lernaufgaben) systematisch und begründet berücksichtigt
5. Jahrgangsmischung ist Alltag und wird pädagogisch (und didaktisch) genutzt, um eine höhere Lernqualität aller zu erreichen



## Die Jahrgangsmischung war überwiegend wie folgt etabliert:

- überall organisatorisch eingeführt (Stufe 2)
- pädagogisch konzeptionell mit Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Helfersystemen umgesetzt (Stufe 3)
- die Lernangebote waren nicht nach Klassen, sondern nach Lernstand differenziert (Stufe 4)
- als nächster Entwicklungsschritt **in Sicht** (Stufe 5): höhere Lernqualität wird durch höhere Aufgabenqualität, durch projektartige Kooperationen und durch intensive Reflexion der „Forschungsmethoden“ und der Lernwege realisiert



## Jetzt zum zweiten Bewertungsfeld:

- Einige Vorbemerkungen zur Schuleingangsphase (SEPh)
- Die Ergebnisse im Überblick
- Anlage und Verlauf der videobasierten Studie
- Zur Qualität der Jahrgangsmischung
- **Zur Qualität der Wochenplanarbeit**
- Eine neue Aufgabenperspektive
- Zusammenfassung und Ausblick





## Detaillierte Bewertungskriterien für Wochenplanarbeit

### Lehrer

- organisiert mit dem Plan differenzierte Arbeit in einer Klasse
- delegiert Steuerungsarbeit im Unterricht an die Schüler
- definiert im Wochenplan Arbeitspakete
- verlagert Arbeiten aus dem Unterricht in die Vorbereitung
- erhält im Unterricht Zeitgewinn für Lernbegleitung

### Schüler lernen

- Arbeitspakete in eigener Regie bearbeiten
- schrittweise sich selbst Arbeitspakete zu definieren
- ausdauernd an einem gewählten Thema zu arbeiten
- Arbeitsergebnisse selbst kontrollieren
- im Team und in Gruppen arbeiten
- sich gegenseitig beraten ohne die Lehrkraft einzuschalten
- sich gegenseitig helfen (erklären ist eine hohe Form des Verstehens!)

Letztlich ist jeder  
formal perfekte  
Plan nur so gut  
wie sein Inhalt.

## Qualitätsstufen der Wochenplanarbeit (Inwieweit sind die Kriterien umgesetzt?)

1. Wesentliche Elemente von Wochenplanarbeit nicht vorhanden
2. Planarbeit organisatorisch eingeführt
3. Planarbeit organisatorisch eingeführt und wird pädagogisch konzeptionell begründet (diskursiv)
4. Planarbeit wird in Einzelbereichen (z.B. differenzierte Planung) pädagogisch didaktisch genutzt (im Handeln)
5. Planarbeit ist Alltagsnormalität und wird pädagogisch (und didaktisch) gezielt genutzt, um eine höhere Lernqualität zu erreichen\*

\*nur durch die Verbindung des Arrangements Wochenplanarbeit mit Aufgabenqualität möglich

# Wochenplan von Lisa

Datum: 10.2.

 RECHNEN	<del>✗</del> Arbeitsblatt + $\oplus$ $\oplus\oplus$ $\oplus\oplus\oplus$  2  A Partner: _____ <del>✗</del> Triomino <del>✗</del> Domino	1 ① 2 ② 3 ③	  
 LESEN	<del>✗</del>  <del>✗</del>  Schreibe 4 Wörter auf! 2  Klammerkarten A P. 01-04 <del>✗</del> + $\oplus$   Marie	1 ① 2 ② 3 ③	  
 SCHREIBEN	<del>✗</del>  Schreibe 6 Wörter auf! <del>✗</del>  Laufdiktat <del>✗</del>  <u>Schreibschriftübung</u>	1 ① 2 ② 3 ③	  
 SACH- UNTERRICHT	Buch <del>✗</del> Lustige Tiere  	1 ①	 
 ANGEBOT	   Leeseauto	1 ① 2 ② 3 ③	  

# Wochenplan von Christian

Datum: 10.2.



 RECHNEN	<del>✗</del> Arbeitsblatt $\oplus$ $\oplus\oplus$ $\oplus\oplus\oplus$  <del>✗</del>  Partner: _____ 3 Triomino 3 Domino	1 ① 2 ② 3 ③	  
 LESEN	<del>✗</del>  <del>✗</del>  Schreibe 4 Wörter auf! <del>✗</del>  Klammerkarten FF 01-03 <del>✗</del> + $\oplus$   Eric	1 ① 2 ② 3 <del>③</del>	  
 SCHREIBEN	<del>✗</del>  Schreibe 6 Wörter auf! <del>✗</del>  Laufdiktat <del>✗</del>  <u>Schreibschriftübung</u>	1 <del>①</del> 2 ② 3 ③	  
 SACH- UNTERRICHT	<del>✗</del> Buch Lustige Tiere  	1 ①	 
 ANGEBOT	   Leeseauto	1 ① 2 ② 3 ③	  



++

## Unterrichtsqualität in der Schuleingangsphase

# Additionsübung von Lisa

Lege und rechne

$5 + 6 = 11$	$3 + 8 = 11$	$9 + 3 = 12$
$6 + 7 = 13$	$4 + 7 = 11$	$9 + 4 = 13$
$7 + 8 = 14$	$5 + 6 = 11$	$9 + 5 = 14$
$8 + 9 = 15$	$6 + 5 = 11$	$9 + 6 = 16$
$9 + 10 = 19$	$7 + 4 = 10$	$9 + 7 = 17$

$5 + 5 = 10$	$5 + 7 = 12$	$5 + 10 = 15$
$6 + 6 = 12$	$6 + 7 = 11$	$5 + 9 = 14$
$7 + 7 = 14$	$7 + 7 = 14$	$7 + 10 = 17$
$8 + 8 = 16$	$8 + 7 = 15$	$7 + 9 = 16$
$9 + 9 = 17$	$9 + 7 = 16$	$10 + 9 = 19$

Finde selbst Plusaufgaben.  
Das Ergebnis soll 14 sein.

$$\begin{array}{r} 10 + 4 = 14 \\ 10 + 10 = 20 \\ 10 + 3 = 13 \\ 10 + 4 = 14 \\ 10 + 7 = 17 \end{array}$$

plus



$$\begin{array}{r} 10 + 9 = 19 \\ 10 + 6 = 16 \\ 10 + 8 = 18 \\ 10 + 11 = 21 \\ 11 + 3 = 14 \end{array}$$

Wochenplan von Lisa

Datum: 10.2.

 RECHNEN	<input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsblatt + ++ +++	1 ①	
	2  Partner: _____	2 ②	
	<input checked="" type="checkbox"/> Triomino <input checked="" type="checkbox"/> Domino	3 ③	

Diese Woche

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	







# Wochenplan von Christian


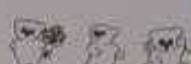
Datum: 10.2.

Diese Woche

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	

 RECHNEN


Arbeitsblatt (+) ++ +++   1 ① 




 Partner: \_\_\_\_\_ 2 ② 


3 Triomino  3 Domino

# Wochenplan von


Datum: 10.2.



 RECHNEN

Arbeitsblatt (+) (++) (+++)   3 ③ 

 Partner: *Nelle*

3 Triomino A  3 Domino A

 RECHNEN

1 Arbeitsblatt 1 und 2    
 ↗ Rechne + und -

2 Zahlendreiecke (AB3)


3 Domino (1)


# Wochenplan von Lisa

Datum: 10.2.

Diese Woche

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	

 RECHNEN

Arbeitsblatt + (++) (+++)   1 ① 

2  A Partner: \_\_\_\_\_ 2 ② 

3 Triomino  3 Domino 3 ③ 

**Deutlich:**

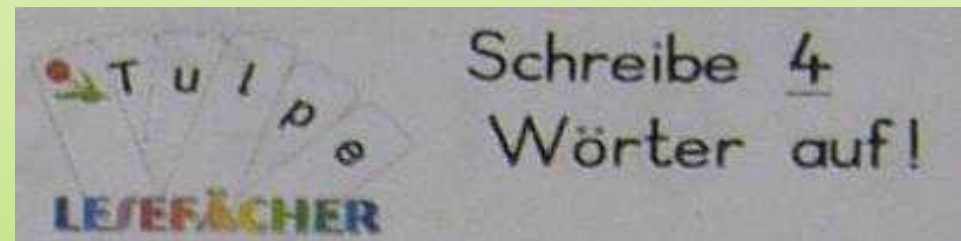
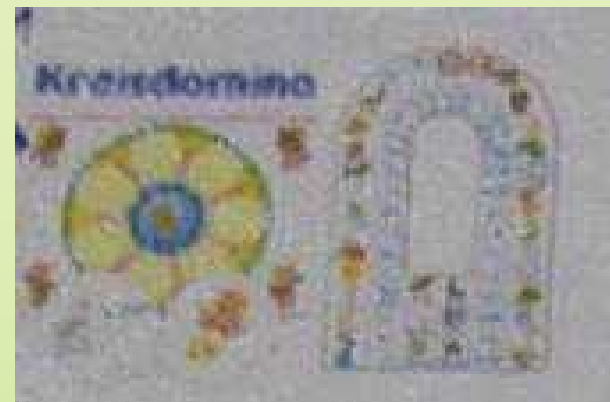
4 verschiedene Schwierigkeitsgrade der Übungsaufgaben

von Anfang an « Institut für Schule)



# Formate des Übungsmaterials (Pflicht)

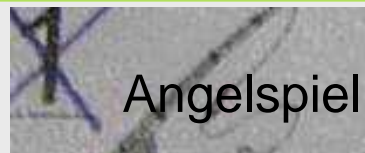
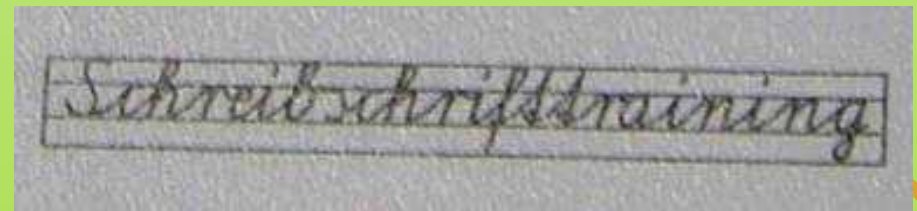
Arbeitsblatt 1 und 2  
➔ Rechne + und -  
Zahlendreiecke (AB3)  
Domino (1)



AB 5 "Die kleine Qualle"  
Andrea



AB Lese-Mal-Blatt (Schneemann)



Schreibe 6 Wörter auf!



# Formate des Übungsmaterials (Additum)



# Langfristige „Buchhaltung“

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q
1																	
2			2.WP	3.WP	4.WP	5.WP	6.WP	7.WP	Igel		8. WP	9.WP	10.WP	11.WP	13.WP	14.WP	
3	1		7/9	3/8	6/9	9/10	7/8	6/8	6		8/8	10/10	6/11	12/12	5/11	8/8	
4	2		9/9	7/8	11/9	8/10	5/8	6/9	5		4/8	7/10	8/11	10/10	5/12	8/8	
5	3		5/9	5/8	8/9	9/10	5/8	3/9	4		4/8	7/10	6/9	9/10	5/11	4/7	
6	4		5/9	6/8	5/9	4/10	5/8	8/8	6		4/8	9/10	5/11	8/11	3/11	8/8	
7	5		5/9	3/8	10/9	6/9	3/8	3/6	3		2/8	3/7	4/8		6/7	5/7	
8	6		7/9	10/8	10/9	11/10	11/8	13/12	6		9/8	11/10	12/11	11/11	12/12	9/8	
9	7		6/9	7/8	8/9	9/10	8/8	8/8	6		6/8	6/10	5/9	10/8	8/9	3/7	
10	8		6/9	5/8	9/9	9/10	5/8	4/8	5		5/8	7/10	k	9/11	4/10	6/7	
11	9		7/9	2/8	3/9	7/10	3/8	6/8	6		6/8	8/8	6/9	6,5/7	5/9	6/7	
12	10		5/9	6/8	9/9	5/10	7/8	8/8	6		8/8	10/10	11/11	k	11/11	8/8	
13	11		9/9	6/8	9/9	10/10	7/8	7/8	6		9/8	10/10	12/11	12/11	9/8	8/8	
14	12		5/9	k	10/9	8/10	5/8	5/8	6		2/8	6,5/10	7/10	8/11	8/11	7/7	
15	13		6/9	5/8	7/9	9/10	4/8	7/8	6		3/8	8/10	k	7/10	3/11	2/7	
16	14		6/9	4/8	7/9	6/9	6/8	7/8	6		8/8	4/8	3/10	9/9	5/10	6/8	
17																	
18																	
19			9/10	5/8	6/8	8/10	7/10	4/10	5		6/8	8/8	7/8			8/8	
20			k	1/8	2/6	6/9	2,5/10	1/8	5		2/8	5,5/7	7/6			7/7	
21			5/10	2,5/8	6/8	6/9	6/10	5/10	5		6/8	7/8	7/8			7/7	
22			3/10	3/8	6/5	6/9	4,5/10	4/9	2		3/8	7/7	6,5/7			4/7	
23			7/10	4/8	9/8	6/10	9/10	10/10	5		6/8	9/8	9/9			8/8	
24			8/10	5/8	8/5	5/9	6,5/10	4/9			2/8	3/7	1,5/6			4/7	
25			6/10	4,5/8	8/8	5/10	5/10	3/10	6		6/8	9/8	9/7			9/8	
26			3/10	4/8	7/5	3/8	3/10	3/9	5		4/8	6/6	6/6			7/7	
27			3/10	4/8	5/5	4/9	5/10	2/9	4		3/8	5/7	7/6	6/6		5/7	
28			2/10	1/8	6/8	3/6	5/10	3/10	3		4/8	7/7	6/6			6/6	

Namen der Kinder

schreiben / laute / Silben / MatheLK / Kapitäne / diktat / Anlauttabelle / lesen / LK / Lese\_Mal-Blatt / WP

